

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 52

Artikel: Auf der Eisenbahn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Vor den Nationalratswahlen. —

Geiri: Und dann, wen wollen wir portieren als Nationalrath?
Kari: Ich habe an unsern Präsidenten gedacht.
Geiri: Aber was denkst Du auch, der kann ja gar keine Rede halten.
Kari: Eben deswegen; denn die leichten Redner kosten dem trumm-
 gebrückten Steuerbündel stets ein schönes Heibengeld.

Spitzler: Was ist die chöstlichst Mission?

Wikler: D'Submission.

Spitzler: Du Narr! Das ist ja die wohlflist! Es heist drum Sub-
 mission, wil die, wo sie ihre underziehnd, nüd emal d'Suppe verdiened.

Wikler: Ja, aber für die, wo sich ihrer zu Arbete bediened, ist sie
 chöstli. Sie gänd mit Naefide me us, als wenn si's vo Afang hettid ordli
 mache lab.

Spitzler: Aha, drum hät d'Bundesveriammlig nüd vom Submissions-
 wese abgah welle, daß mir e chöstlich's Volch blybid!

A.: „Gesh, ghört, der Hans het si Prozeß gege Geiri gwunne?“

B.: „Jo, i ha's verno und er heb d'für sim Anwalt us Erkenntlich-
 keit e silbrige Uhr gschenkt?“

B.: „Nei, er ischt ghypter ghy, er hät dem gegnerische Anwalt zum
 Boruus e gulbige gschenkt!“

A.: Und was wünschst Du Dir zum Neujahr?

B.: Bundesvegetarianer zu werden.

Frage: Was macht ein Jude, wenn er affommodirt?

Antw.: Er raffommodirt!

Lehrer: Warum so spät heute, Karl?

Schüler: Es hat Glatteis draußen und ist so schlüpfrig, daß man mit
 jedem Schritt vorwärts zwei Schritte rückwärts gleitet.

Lehrer: Aber wie bist Du dann zur Schule gekommen?

Schüler: Ich habe mich umgekehrt.

— Auf der Eisenbahn. —

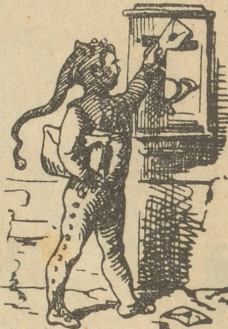
Student (am Billethalter): Ich wünsche ein Billet zur nächsten Station.

Kassier: Macht fünfundfiebzig Centimes.

Student: Aber Schiller sagt doch, der Mensch ist frei.

Kassier: Gut, Sie sind aber nicht der Mensch, den Schiller meint.

— Briefkasten der Redaktion. —



S. S. i. U. Darum kann es sich doch
 wahrlich nicht handeln; die ganze Position
 wurde von Anfang an verfuhrwerk und nun
 sollen die Herren die Konsequenzen tragen.

— **L. Z. i. T.** Die Schönheit versteht nicht,
 sondern sie erquidt. Sie müssen leider auch
 fernerhin die stolze Griechin vor Augen
 haben. — **A. X. III.** Gute Sachen sind
 uns stets willkommen; von dem Eingeladenen
 können wir keinen Gebrauch machen. —

R. P. i. P. „Die Schweizerische Schützen-
 zeitung“ wird dieses Jahr in Folge des
 eidgenössischen Schützenfestes in Bern einem
 besonderen Interesse rufen. Der Abonne-
 mentpreis ist ja ein sehr bescheidener. —

Peter. Besten Dank. Der Stoffandrang für
 diese Nummer ist so groß, daß wir sehr
 viel verschieben oder dem Papierforb ein-
 verleiben müssen. — **Jobs.** Sehr gern,
 senden sie nur die Aufstellung. — **E. T.**

i. Z. Mit Vergnügen erhalten; zweite Sendung für diese Nummer verspätet;
 wir wollen sehen. — **R. P. i. A.** Daß die Weibergutsbarone die größten
 Mäuler haben und alle Untugenden der Parvenus in höchster Potenz zur Schau
 tragen, ist eine alte Geschichte. Aber auch diesen Herren schlägt gewöhnlich die
 Stunde. — **H. S. i. P.** Vom Schweizer-Dütsch sind bis jetzt die Hefte 23 bis 28
 erschienen, worunter Eutermeisters gesammelte Kinderlieder. Wir haben auch
 diese neuesten Hefchen mit dem alten, vollen Lob zu begrüßen. — **Spatz.** Diese
 Frage wandert gewöhnlich mit den betreffenden Märkten, bald früher, bald
 später, aber für Weihnachten bleibt allüberall nur das eine, freundliche Bild.

— **H. i. H.** Wir bedauern, diese Schloß nicht illustrieren und besingen zu
 können. Wenn in T. solch' herkulisches Geschlecht existirt, so dürfen die Frauen
 auch Amazonen sein. — **R. i. M.** Sie gehen an, aber Sorgfalt ist doch die
 Mutter des Primtrütersgeschirrs. Ihren Wunsch hoffen wir in Erfüllung gehen
 zu sehen. — **Verschiedenen.** Freundlichsten Dank für die Wünsche zum neuen
 Jahre, welche wir hiemit bestens erwiedert haben wollen. — **Verschiedenen:**
 Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Gastwirth“

Organ der schweizerischen Wirthe

erscheint von Neujahr an wöchentlich
 und kostet per Jahr nur Fr. 5. —

Dieses Blatt, das in kurzer Zeit einen ausserordentlichen Erfolg hatte, wird
 allen **Wirthen** und deren **Geschäftsfreunden**

zum **Abonnement** bestens empfohlen.

Man abonnirt bei allen **Postbureaux** und bei der **Unterzeichneten**.

INSERATE, insbesondere solche, welche den **Wirtschaftsbetrieb**
 beschlagen, **finden wirksamste Verbreitung**.

Aufträge gefl. durch **alle Annoncen-Expeditionen** oder **direkt an**

Die **Expedition des „Gastwirth“ in Zürich.**

Gros & Détail.

CHARLES WEIDER

Zürich - Weggengasse - Zürich

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi. (B. 25)

Envoi du Prix-Courant sur commande.

Allein-Ausschank

der Staatsbrauerei Weihenstephan, München,

im Café-Restaurant zum „Weissen Rössli“,

30, Schifflande, 30, Zürich.

(M. 25)

Schweizer-Dütsch.

Des Heft nur 50 Cts.

Diese Sammlung von **Er-**

zählungen, Sagen, Ge-

ichten, Räthseln u. s. w.

in Schweizermundart em-

pfiehlt sich als billiges und

passendes Festgeschenk. Der

Stoff eignet sich vorzüglich zum

Vorlesen im Familienkreise.

26 Hefte sind erschienen. Jedes

Heft ist einzeln zu haben.

Vorrätig in allen soliden

Buchhandlungen, bei den Ver-

legern **Orell Füssli & Co.**

in Zürich. (N. 6)

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester

Schall- und Wärmeleiter.

Fabrikirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,

Wipkingen und Zürich.

Kohlen, Coaks, Briquettes G. R.

für jede Feueranlage das

geeignete Material, empfehlen

in Original-Waggons franko

Bahnstationen und ab Lager

Zürich: (N. 10)

Weber & Aldinger, Zürich.